

Tätigkeitsbericht

des Steiermärkischen Landesarchives für das Jahr 1952.

1. Archivgebäude.

Die Archivabteilung Hamerlinggasse stand in diesem Jahre im Zeichen des Umbaus des Hoftraktes, dem räumliche Bauänderungen auch im Straßentrakt vorausgingen. Die 4 Stockwerke des Hoftraktes wurden in 2 Bauabschnitten mit Betondecken und Eisenträgerkonstruktionen versehen, die nunmehr völlige Sicherheit für jeden Belag gewährleisten. Der südliche Bauabschnitt war zu Jahresende vollendet, der nördliche Bauabschnitt wird längstens bis zum Frühjahr fertiggestellt sein.

Die in 2 Abschnitten erfolgte Räumung der Depots wurde klaglos vom Personal durchgeführt. Es mußten mehr als 2½ km Aktenbestände, davon die Hälfte zweimal, bewegt werden. Trotz dieser anstrengenden und alle Kräfte beanspruchenden Arbeiten wurde der Benützerdienst in der Archivabteilung mit Ausnahme von wenigen Wochen voll aufrechterhalten.

Im 1. Stock des Straßentraktes wurde aus 2 Räumen ein geräumiger Benützersaal geschaffen, 2 weitere Zimmer als Kanzleien und ein Zimmer als Bibliotheksraum neu ausgestaltet. Im 2. Stock erhielten der Historische Verein, die Historische Landeskommission und das Herbersteinarchiv lichte Räume, die zum Teil durch Einbauten geschaffen wurden. Außerdem wurde ein Photolaboratorium eingerichtet, das im nächsten Jahre nach Beschaffung der restlichen Einrichtungsgegenstände voll einsatzfähig sein wird. Die ständige Archivalienausstellung erhielt 4 neue Vitrinen.

Im Anschluß an die Registratur erhielt die Archivabteilung Bürgergasse drei weitere Räume, die durch die Umsiedlung der Abteilung 9 frei wurden. Damit ist die Raumnot für mehrere Jahre behoben. Die Bretterböden der Depoträume in der Registratur wurden mit Stauböl imprägniert, einige Kanzleiräume zwecks Heizersparnis mit Foliflex abgedichtet. Die Räume der Unterabteilung Möbelhalle wurden mit Ventilatoren ausgestattet. Der Feuersicherung wurde ein

besonderes Augenmerk zugewendet. Sämtliche Depoträume erhielten eine neue Ausstattung mit Tetratrockenlöschern und frostsicheren Naßlöschern. Mit dem Personal wurde eine Feuerlöschübung abgehalten. Im Bürgerkorpsaal wurden Schäden, die sich durch Senkung der Stuckdecke anzeigten, behoben. Die Freskodecke in der alten Aula, bei der sich Feuchtigkeitsspuren und Sprünge zeigten, wird unter ständiger Beobachtung gehalten. Im Bürgerkorps- und Zäzilien-saal wurden die Stellagen verstärkt. Eine neue Ausmalung erhielten die Kanzleien im 2. Stock und einige Depoträume in der Registratur.

2. Personalien.

Die Vertragsbediensteten Josef Kraßler und Reinhold Aigner wurden in der Dienstpostengruppe B pragmatisiert und zum Archivoberrevidenten und Archivrevidenten befördert, Oberoffizial Franz Stangl wurde zum Oberkontrollor in der Dienstpostengruppe C befördert. Im April schied der Amtswart Roman Repolusg aus dem Archividienst aus, an seine Stelle trat Amtswart Georg Foith.

3. Vertretung nach Außen, Teilnahme an Ausstellungen.

Der Archivleiter nahm an der Archividirektorenkonferenz am 6. und 7. Mai in Wien teil und hielt einen Vortrag über „Die Konservierung von Archivalien“ und führte einem vom Archivoberrevidenten Krassler erfundenen Siegelstift vor, der elektrisch heizbar ist und sich besonders für das Aneinanderkitten gesprungener Siegel und Siegelteile eignet. Ferner wurde er in der Hauptversammlung am 20. Oktober 1952 vom Verband österreichischer Geschichtsvereine in den Ausschuß als Vertreter des Landes Steiermark gewählt. Ferner beteiligte er sich an mehreren Sitzungen der Burgenkommission der Akademie der Wissenschaften und des Verbandes österreichischer Geschichtsvereine. Ferner wurde er zu einer Konferenz in London über die Echtheit der aufgefundenen Spittaler Briefmarke eingeladen.

Anläßlich des 3. österreichischen Historikertages bildete sich in Graz ein Lokalausschuß, dem der Leiter als Ausschußmitglied und Landesarchivar Dr. Posch als Schriftführer angehören.

Die Archivleitung beteiligte sich anläßlich der 1000-Jahr-Feier der Stadt Rottenmann an der historischen Abteilung der dortigen Ausstellung. Der Archivleiter vertrat das Archiv während der Festfeier und besuchte auch die dortige Tagung der Lokalhistoriker des Enns- und Paltentales.

Das Archiv nahm mit dem steiermärkischen Gemeindebund Fühlung, um die Aufmerksamkeit auf die Schulung der Gemeinde-sekretäre im Archiv- und Registraturwesen zu lenken. Es wurde er-

reicht, daß regelmäßig an jedem Kurs in der Gemeindeverwaltungsschule in Semriach ein Vortrag über Archiv- und Registraturwesen in den Gemeinden stattfindet. Landesarchivar Dr. Sittig übernahm die Vorträge.

Ferner gestattete die Landesregierung die Einrichtung von Archivalienpflegern in ganz Steiermark. Damit ist Vorsorge gegen die Verschleuderung von wertvollem Archivgut getroffen. Ehrenamtliche Vertrauensleute im ganzen Lande haben sich verpflichtet, über alle Vorkommnisse in ihrem Gebiete fortlaufend zu berichten und das Landesarchiv auf eventuelle Gefährdungen und Verschleuderungen von Archivgut aufmerksam zu machen und allenfalls selbst sichernd einzugreifen.

Im April 1952 gelangte die 2. Folge der Mitteilungen des steiermärkischen Landesarchives in wesentlich erweitertem Gewande an die Öffentlichkeit. Die 2. Folge enthält außer dem Tätigkeitsbericht einen Aufsatz von Dr. Wolfgang Sittig über „Das Gemeindearchiv und seine Pflege“ und „Das Verzeichnis der im Landesarchiv verwahrten Archivalien des alten steiermärkischen Landrechtes“, dessen Bestand eine Fundgrube für die Geschichte der innerösterreichischen adeligen und bürgerlichen Familien ist. Die 3. Folge, die im Frühjahr 1953 erscheint, bringt eine Reihe von Aufsätzen, die dem 2. österreichischen Archivtag in Graz gewidmet sind.

4. Ordnungs- und Repertorisierungsarbeiten.

Zahlreiche Zuwächse, die sofort aufgestellt und geordnet werden mußten, und die umfangreichen Herstellungsarbeiten in der Hameringgasse behinderten die Weiterführung der Ordnung der alten Bestände. Doch konnte auch diesmal eine Reihe älterer Archive geordnet und inventarisiert werden.

a) Archivabteilung Bürgergasse.

Von den fehlenden Repertorien der Akten der innerösterreichischen Regierung ergänzte Dr. Kosch den Jahrgang 1659 der Reihe Expeditum, die Jahrgänge 1660 und 1678 der Reihe Expedita und begann den Jahrgang 1733 der Expedita. Dr. Klug nahm die im Vorjahre abgetretenen Akten der Saline Aussee aus dem 18. und 19. Jahrhundert auf (264 Fasz., 223 Bücher). Mit Amtswart Harler ordnete er die Bestände des Bezirksgerichtes Knittelfeld (115 Fasz.) und die Verlässe des Bezirksgerichtes Hartberg von 1863—1894 und vollendete die Bestandesaufnahme der Archive von 24 Bezirksgerichten. Weiters nahm er die Bestandesaufnahme von 34 Ortsgerichten vor und legte ein Verzeichnis aller im Archive vorhandener Schematismen an. Ferner ordnete er das Forstarchiv Wildalpen (siehe Aufsatz). Doktor

Puschnig setzte in der Archivgruppe „Zeitgenössische Archive“ die Ordnung der Parteiarchive fort. Dr. Posch vollendete die Neuordnung der Sachabteilung der innerösterreich. Hofkammer und bearbeitete die Friauler Herrschaft Duino, Urbaramt Görz, Gradisca, Hungersbach, Tersat, Tolmein, ferner die Gruppen Ämter und Regalien, Mauten, Straßen und Brücken, Handel, Proviant, Kriegssachen, Waldsachen, Beamtenakten, Weintatz, Rebellengüter, Salz- und Eisenwesen. Weiters beschäftigte er sich mit der Neuordnung der steirischen Landtafel (siehe Aufsatz). Als Vorarbeit für das geplante gedruckte Archivinventar begann er die Anlage eines Standortinventars sämtlicher Archivbestände.

Amtswart Harler ordnete die Akten der Bundesrealschule Graz (20 Fasz.) und legte Bestandesverzeichnisse der Akten der Technischen Hochschule von 1925—1939 (46 Fasz., 98 Bd.), der Bezirksgerichte Fürstenfeld von 1777—1897 (113 Bde.) und des Bezirksgerichtes Birkfeld von 1872—1880 an und inventarisierte mit Dr. Klug die älteren Bestände der BH. Liezen (31 Fasz., 125 Hefte).

V. B. Trummer ergänzte und erweiterte die Sammlungen der Poststempel, Stempelmarken, Wasserzeichen und Gemeindestempel durch Nachträge.

b) Archivabteilung Hamerlinggasse.

Dr. Klug führte die Ordnung und Inventarisierung des Herrschaftsarchives Admontbichl durch (90 Schubert, 265 Hefte). Doktor Pichler ordnete das Herrschaftsarchiv Gallenstein und das Gemeindearchiv Rachau (siehe Aufsatz). Er vollendete die Neuordnung des Stadtarchives Knittelfeld durch die Einfügung von 101 Schubert Nachträgen und stellte den Archivkatalog fertig. Archivoberrevident Kraßler beschloß die Ordnung des Archives des Domstiftes Seckau (870 Schubert) durch die Anlage eines ausführlichen Inventars. Er begann die Bearbeitung des Archives des Stiftes Neuberg, von dem bis Jahresende 48 Schubert geordnet und 17 Schubert Untertanenangelegenheiten (1538—1796) verzettelt waren.

Die Indizierung der Urkundenreihe wurde von Dr. Pichler fortgesetzt, den Amtswart Rosmann und V. B. Chlubna unterstützten. Die Indizierung umfaßte die Jahrgänge 1552—1588 mit 3410 Urkundenregistern. Weitere 112 Urkunden wurden aus Herrschaftsarchiven in die Urkundenreihe eingereiht und indiziert. 45 Urkunden und Akten aus dem Musealarchiv Leoben wurden registriert und 31 Urkundenabschriften aus einem im Privatbesitz befindlichen Privilegienbuch von Rottenmann angefertigt, außerdem 5 Urkunden aus dem Familienarchiv Karg-Bebenburg und die Gründungsgeschichte der Kirche Heiligenstatt bei Murau abschriftlich festgehalten. Ebenso wurden von Archivalien der Schusterzunft in Aussee Abschriften angelegt.

Für das Musealarchiv Leoben ordnete Dr. Pichler die Akten der dortigen Bäckerzunft und legte ein Archiv Hammerwerk Möderbrugg an.

Dr. Puschnig ergänzte das Marktarchiv Wildon und das Herrschaftsarchiv Wildon durch Nachträge und verfaßte für beide Archive neue Kataloge. Er legte ein Bauernarchiv Gindler in der Rachau an. Bei der Ordnung der Archivbestände Lamberg schloß Dr. Puschnig die Ordnungsarbeiten an der 2. großen Archivgruppe Breuner ab. Es wurden Agentieakten und Agentierechnungen, Familiensachen und Korrespondenzen und Herrschaftsakten von Weinburg, Rakitsch, Kaisersberg, Ehrnau und Kammerstein und andere kleinere Herrschaftsbestände repertorisiert. Die 3. und letzte Archivgruppe Feistritz wurde mit der Aufnahme der 200 Bücher und Protokolle und der Herrschaftsregistratur begonnen.

Dr. Sittig hatte die Umräumungsarbeiten zu leiten, die durch den Umbau verursacht wurden. Er ordnete den Nachlaß Prof. Dedic, vollendete die Neuordnung der kleinen Archive (Größe unter einem Schuber) und begann die Neuordnung der Archivgruppe Militaria des landschaftlichen Archives. V. B. Chlubna ordnete die Bezirksvertretungsakten Schladming und erschloß sie durch ein Repertorium. V. B. Kauder vergrößerte die Patenten-, Kurrenden- und Steckbriefsammlung durch Einordnung von 2000 Nachträgen.

c) Restaurationsarbeiten.

In den Räumen der Archivabteilung Bürgergasse wurde eine behelfsmäßige Vergasungsanlage für Archivalien geschaffen, die von Schimmelpilzen oder Ungeziefer befallen sind. Um die Staubplage zu mildern, wurden die Böden der Registratur mit Stauböl eingelassen, die neu errichteten Holzstellagen wurden zum Teil mit Schutzmitteln gegen Feuergefahr imprägniert. Die Restaurationsarbeiten unter Leitung von Archivoberrevidenten Kraßler wurden fortgesetzt, mit dem von Herrn Kraßler erfundenen Siegelreparaturstift 245 Siegel ausgebessert, zahlreiche beschädigte Urkunden geklebt und 1128 Urkunden vom Schmutz gereinigt. Amtswart Güttersberger begann Restaurierarbeiten an den schadhafte Indikationsskizzen des franziszeischen Katasters. Fortlaufend erhalten die schadhafte Grundbücher neue Einbände oder es werden die wertvollen Ledereinbände durch einen Fachmann fachgemäß restauriert.

d) Registratur.

Vor besonders schwierigen Aufgaben stand im abgelaufenen Jahre die Registratur, da wegen des Umzuges in das neue Amtsgebäude die einzelnen Abteilungen der Landesregierung große Bestände abführten. Die Registratursbeamten Stangl, Lampl und Reiter mußten besonders

die Bestände der Bezirkshauptmannschaften vor der Aufstellung sichten, neu ordnen und in Faszikel einteilen.

Von den Abteilungen und Behörden wurden folgende Akten übernommen: Landesamtsdirektion (48 Fasz.), Abteilung 1 (1 Fasz.), Abteilung 2 Kultus (54 Fasz., 23 Bücher, 1 Paket), Abteilung 2 Staatsbürgerschaft (171 Fasz., 12 Bücher), Abteilung 3 (50 Fasz.), Abteilung 4 (39 Fasz.), Abteilung 5 (22 Fasz.), Abteilung 6 (45 Fasz.), Abteilung 7 (82 Fasz., 7 Bücher), Abteilung 8 (25 Fasz.), Abteilung 9 (59 Fasz.), Abteilung 10 (50 Fasz., 15 Bücher, 6 Pakete), Abteilung 11 (244 Fasz., 11 Bücher, 97 Pakete), Abteilung 13 (23 Fasz.), Landesbauamt (77 Fasz., 40 Bücher, 18 Pakete), Landesbuchhaltung (15 Pakete), Agrartechnische Abteilung (650 Fasz.), Statistisches Landesamt (47 Fasz., 15 Bücher, 3 Pakete), Landeswohnungs- und Siedlungsamt (26 Fasz., 16 Bücher, 115 Pakete), Außenhandelsstelle (31 Fasz., 3 Bücher, 3 Pakete), BH. Feldbach (174 Fasz., 56 Bücher), BH. Graz (216 Fasz., 45 Bücher, 202 Pakete), BH. Knittelfeld (57 Fasz.). Die Gesamtablieferung betrug 1591 Fasz., 243 Bücher und 463 Pakete und erreichte damit eine Steigerung um 69% gegenüber dem Vorjahre.

Unter der Leitung des Archivoberkontrollors Stangl wurde die erste Skartierung des Jahrganges 1937 der Landesregierungsakten durchgeführt. Die zweite Skartierung des Jahrganges 1906 und verschiedener Kriegsdienststellen wurde begonnen. Insgesamt wurden 6800 kg Altpapier der Einstampfung zugeführt, davon 1780 kg auf das Konto der Abteilung 11. Die Aktenaushebungen betragen 5902 Stück und steigerten sich daher gegenüber dem Vorjahre um 15%.

Die Kanzlei (Frau Keuschl) erledigte 1264 Akten und 184 Eintragungen in das Repertorium der Verträge des Landes Steiermark, 42 Aktenentlehnungen und 146 Bücherentlehnungen mit 393 Stücken gingen durch die Kanzlei an auswärtige Benützer.

5. Revisionen.

Archivoberrevident Kraßler überprüfte die Bestände der Urkundenreihe in der Hamerlinggasse von 1712—1736. Besonders groß sind die Verluste der Jahrgänge 1725—30 durch die Vorgänge im Jahre 1945, die allein für diesen Zeitraum 980 Urkunden ausmachen. Die Teilbestände des Landschaftsarchives (Techn. Landesamt, Landesbahnen, Landesjugendamt, Landwirtschaftsgesellschaft) wurden neu aufgestellt, ebenso fand die Reihe der Diplome und Urkunden in der Hamerlinggasse einen neuen Platz. Dr. Klug und Amtswart Harler setzten die Überprüfung der Urkundensammlungen der Bezirksgerichte Bruck, Hartberg und Schladming fort, ferner wurde mit der Überprüfung der Grundlastenakten unter Neueinreihung von Nachträgen begonnen.

6. Bibliotheken.

a) Wissenschaftliche Bibliothek.

Die Handbibliothek in der Bürgergasse hat einen Zuwachs von 91 Büchern zu verzeichnen, die Handbibliothek in der Hamerlinggasse vermehrte sich um 18 Bücher. Die Zahl der im Vorjahre gehaltenen Zeitschriften vergrößerte sich um die Mitteilungen des Steirischen Burgenvereines. Insgesamt beträgt der Zuwachs 109 Bücher, von denen 53 durch Kauf erworben wurden. Die Handbibliothek in der Hamerlinggasse wurde in einem eigenen Raum neu aufgestellt.

Die Katalogisierung der Lutzbibliothek wurde begonnen, die Dr. Kosch, Archivrevident Aigner und die Hilfskraft Herr Stöckl besorgten, der die fremdsprachigen Buchtitel übersetzte und an dem dopselsprachigen Inventarkatalog mitarbeitete (siehe Aufsatz). Außerdem wurde ein Sach- und Autorenkatalog angelegt. Die Inventarisierung gedieh bis zur Stellungsnummer 1429. Aushebungen in der Lutzbibliothek 57.

b) Amtsbibliothek.

Durch Ablieferungen seitens der Zentralbücherei der Landesamtsdirektion, verschiedener Abteilungen der Landesregierung, der Archivabteilung Hamerlinggasse, der Bezirkshauptmannschaften und Bezirksgerichte, ferner durch Sammlung von Periodika, Widmungen und Ankauf erhielt die Amtsbibliothek einen Zuwachs von 769 Bänden, Broschüren und Sammelmappen, 75 Faszikeln oder Paketen und 10 Meter losen Gesetzblättern, Zeitungen und Zeitschriften. Das ist dreimal mehr als im Vorjahre.

Alle die Anzahl von 10 übersteigenden Duplikate wurden ausgeschieden und dadurch 1236 Bände der Altpapierverwertung zugeführt.

Die Entlehnung und Benützung verursachte 2156 Aushebungen, um 1000 mehr als im Vorjahre, was eine Steigerung gegenüber 1951 um rund 75% bedeutet. (Siehe Aufsatz.)

7. Sicherung auswärtiger Archive.

Die wichtigsten Maßnahmen in dieser Hinsicht richteten sich auf die Sicherung und Erfassung der gegenwärtig noch bestehenden Gemeindearchive, zu welchem Zwecke im Laufe der nächsten Jahre sämtliche größeren Gemeinden bereist werden sollen. Der Aktion gingen Verhandlungen mit dem steirischen Gemeindetag voraus. Ein Teilergebnis waren die Schulungsvorträge über das Archivwesen, die

Dr. Sittig in der Gemeindeschule in Semriach an jedem Kurse für Gemeinsekretäre hielt. Die ständige Schulung der Gemeinsekretäre durch Archivbeamte ist eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen der Aktion.

Es wurden folgende Gemeineregistaturen besichtigt und aufgenommen : Im politischen Bezirk Aussee : Markt Aussee ; im politischen Bezirk Bruck a. d. M. : Stadt Kapfenberg, St. Lorenzen im Mürztal, St. Marein im Mürztal ; im politischen Bezirk Deutschlandsberg : Stadt Deutschlandsberg, Gams ob Frauental, Groß St. Florian, Preding, St. Stefan ob Stainz, Stainz, Wildbach ; im politischen Bezirk Feldbach : Kirchbach ; im politischen Bezirk Hartberg : Dechantskirchen, Friedberg, Mönichwald, Pinggau, Schöffern, Vorau, Waldbach, Wenigzell ; im politischen Bezirk Judenburg : Fohnsdorf, Oberzeiring, Pöls, St. Johann am Tauern, St. Oswald-Möderbrugg, Weißkirchen ; im politischen Bezirk Knittelfeld : Großlobming, Kobenz, Rachau, St. Lorenzen bei Knittelfeld, St. Margarethen bei Knittelfeld ; im politischen Bezirk Leibnitz : Allerheiligen bei Wildon, Heiligenkreuz am Waasen, Hengsberg, St. Georgen an der Stiefing, Wildon ; im politischen Bezirk Leoben : Kalwang, Kraubath, Sankt Stefan ob Leoben, Wald am Schoberpaß ; im politischen Bezirk Liezen : Gaishorn, Treglwang, Trieben, Wildalpen ; im politischen Bezirk Murau : Stadt Murau, St. Georgen ob Murau, Stadl an der Mur ; im politischen Bezirk Mürzzuschlag : Kindberg, Mitterdorf im Mürztal, Veitsch, Wartberg im Mürztal ; im politischen Bezirk Weiz : Birkfeld. Insgesamt 53 Gemeinden. An der Bereisung beteiligten sich außer dem Archivleiter die Landesarchivare Dr. Klug, Dr. Posch, Dr. Puschnig und Dr. Sittig.

Die Ergebnisse sind sehr bezeichnend. Seit der in den Jahren 1906 und 1907 durchgeführten Bereisung sind fast alle damals noch gemeldeten Gemeinearchive mit Ausnahme derer, die inzwischen an das Landesarchiv gelangt sind, bis auf geringe Reste verloren gegangen. Erfreulich ist zu werten, daß sich einige Gemeinden entschlossen, ihre Archivbestände dem Landesarchiv in dauernde Aufbewahrung zu übergeben. Das Interesse ist an vielen Orten wieder geweckt und es ist zu hoffen, wenn diese Aktion zu einer dauernden Einrichtung wird, daß die meisten Gemeinden in einigen Jahrzehnten wieder über geordnete Archive verfügen und sich die Altpapieraktionen in der Zeit des 2. Weltkrieges und die Katastrophe von 1945 nicht mehr wiederholen werden.

Auf Antrag des Archivs wurde das Schloßarchiv in Nechelheimb unter Denkmalschutz gestellt. Der Archivleiter besichtigte anlässlich einer Aktenskartierung die Bestände der Registratur des Bezirksamtes Judenburg. Nachforschungen wurden gepflogen nach den Archivalien der steirischen Besitzungen des Klosters Formbach in

München, nach dem Verbleib des Archivs der Malteser Kommende Fürstenfeld und nach dem Archiv des ehemaligen Schulvereines Südmärk. Dr. Sittig waltete als Berater bei der Neuordnung des Gemeindearchivs Trieben. Das Archiv des ehemaligen Forstamtes Wildalpen wurde in Wildalpen in vollkommen zerworfenem Zustand auf einem Heuboden aufgefunden und nach Graz gebracht. Eine Übernahme der Bestände des Stadtarchivs Bruck, das sich schon früher im Landesarchiv befunden hatte, schlug die Stadtgemeinde Bruck ab. Im Markte Oberzeiring wurde das Vorhandensein von Gerichtsprotokollen aus dem 18. Jahrhundert festgestellt.

8. Neuerwerbungen.

a) Widmungen.

Die Bundesrealschule in Graz trat ihre Direktionsakten von 1900—1944 (51 Fasz.) zur dauernden Aufbewahrung ab. Archivalienpfleger Schulrat Pfau in Rottenmann übermittelte Schulakten von 1795—1881, Akten der Bäckerzunft, 2 Kirchenrechnungen und 6 handschriftliche Abhandlungen über Rottenmann. Frau Heschl schenkte 2 Grazer Pläne und 17 Briefe Eduard Richters, Prinzessin Theresia Maria v. u. z. Liechtenstein ein Ölbild von Radkersburg aus dem 17. Jahrhundert. Durch Tausch erwarb das Archiv 4 Stammtafeln und ein Wappen von Herrn Kobel. Johanna Gräfin Gleispach ergänzte das Familienarchiv Gleispach durch Ordens- und Personalakten von 1815—1939 und übergab noch 5 Wappenbilder und 1 Photoalbum. Josef Wagner spendete Archivalien des ehemaligen Hammerwerkes Möderbrugg von 1567—1818. Die Ortsgemeinde Rachau trat Protokolle von 1901—1935 ab, die Ortsgemeinde St. Lorenzen bei Knittelfeld Akten und Protokolle, der Markt Weißkirchen Kammeramtsrechnungen von 1850—1886 und Akten von 1793—1886. Der Besitzer des Hofes vlg. Gindler in der Glein hinterlegte seine Urkunden im Archiv. Die Archivalienpfleger Frau Huiber und Direktor Schrampf aus Radkersburg übersendeten Schularchivalien und ein Tagebuch, Max Exner 17 Photos aus Oberwölz und Umgebung.

Archivalienpfleger Franz Hollwöger übergab 4 Zunfturkunden der Schuhmacher in Aussee von 1605—1703, Archivalienpfleger Mag. Gasteiger eine Photokopie der Gründungslegende der Kirche Heiligengraben in Murau und Kurt von Steinwehr einen Brief des Johann Christian von Luerwald. Oberst Vogelsang stiftete 77 Handzeichnungen und 3 Ölbilder mit Porträts von Angehörigen des ehemaligen Infanterieregiments Nr. 47 und Julius Laubmair 4 Aquarelle der Burg Gösting. Franz Czedik-Eysenberg schenkte eine Handschrift zur Ge-

schichte des Magnesites, Max Reddi ein Ölbild des Joseph Thien, † 1768, und Rudolf Brandts in München-Gladbach ein Aufding- und Meisterbuch der Bäcker und Müller in Schladming von 1654—1690.

Durch Frau Irmtraut Ring-Bilger kam der Nachlaß Univ.-Prof. Bilger mit Akten über die Politiker Schönerer und Dumreicher in das Archiv. Frau Prof. Dedic widmete den Nachlaß Prof. Dedic (13 Schubert) und die von ihm geführte Kartei steirischer Exulanten (7 Kassetten). Dr. Frischauf widmete aus dem Nachlaß seines Vaters Prof. Johann Frischauf eine Ehrenbürgerurkunde.

Die Marktgemeinde Aussee überließ dem Archive Herrschaftsakten von Pflindsberg 1801—1849, Akten des Bezirksamtes Aussee von 1854—1857 und Magistrats- und Gewerbeakten von 1742—1900. Das Handlungshaus Kraft in Bozen, Baden und Graz übergab sein Archiv zur dauernden Aufbewahrung.

b) Ankäufe.

Die Archivleitung kaufte 4 Diplome, 8 Pergamenturkunden, Stammbäume und Akten aus dem 17. und 18. Jahrhundert, die zum Teil Graz, zum Teil auswärtige Familien betreffen, eine Lithographie von Radmer und ein Diplom Kaiser Franz Josef I. für Karl Dibowsky von 1872. Sie erstand Akten und Briefe des Hammerwerkes Möderbrugg von 1756—1849 und das Archiv des Hauses Graz Krenngasse 12 mit Urkunden von 1715—1849. Ferner erwarb sie 128 Ortsbilder von Steiermark aus dem Verlaß Dr. Hans Löschnig, eine Lehenurkunde für Bartholomä Formentini von 1604, einen Lehrbrief von 1704 und ein Stiftsregister der Herrschaft Geyrach von 1758. Durch Kauf gingen einige Akten der Herrschaft Liechtenstein und das Bauernarchiv vlg. Weber in Graggerer mit Urkunden von 1763—1913 in den Besitz des Archives über. Einen wertvollen Erwerb stellt der Ankauf einer Handschrift über „Religionshandlungen in Steiermark von 1582—85“ dar. Ferner wurde eine größere Siegel-sammlung und eine Sammlung steirischer Ansichtskarten aus der Zeit von 1890—1920 in 7 Bänden erworben. Eine Sammlung von Archivalien aus den Herrschaften Haus, Gröbming, Großsölk und Pürgg wurde angekauft.

9. Abtretungen.

Ein Teil des Familienarchives Kees wurden den Angehörigen wieder zurückgestellt. Im Stift Reun wurden 2 Kisten mit Akten gefunden, die nach Ordnung an die Abteilung 2 übermittelt wurden. Ein im Vorjahr angekauftes Gerichtsprotokoll von Taxenbach von 1665 wurde an das Salzburger Landesarchiv abgetreten.

10. Gutachten und Forschungen.

Von den dem Archive zugegangenen Anfragen erforderten 91 Fälle umfangreiche Gutachten und Erhebungen. Den breitesten Raum nahmen Anfragen wissenschaftlicher Natur ein, die meiste Zeit beanspruchten aber Anfragen über Patronatsverhältnisse und Stiftungen, über strittige Gemeindegrenzen, Schulbauten, Servituts- und Besitzverhältnisse. Recht zahlreich waren die Nachforschungen über Gemeinde- und Personensiegel. Auch ein Ansteigen der Nachfragen genealogischer Natur und nach der Geschichte einzelner Persönlichkeiten ist festzustellen. Verhältnismäßig gering waren die Nachforschungen über die reale Eigenschaft von Gewerben und Gutachten zur Industriegeschichte. Mit einer einzigen Ausnahme haben sich die Gemeinden, die im Vorjahre Jahrhundertfeiern veranstalteten, nicht an das Archiv um Beratung gewandt.

11. Benützung.

Der Rückgang der Benützung für wissenschaftliche Zwecke setzte sich auch im vergangenen Jahre fort. Dies findet seine Erklärung darin, daß der Benützerverkehr in der Archivabteilung Hamerlinggasse durch die Umbauarbeiten behindert war und zeitweise eingeschränkt werden mußte. Außerdem machte sich der Rückgang des Besuches der Hochschulen fühlbar, die Zahl der Dissertanten sank beträchtlich. Der Mittelstand ist ferner heute nicht mehr in der Lage, seine Freizeit für wissenschaftliche Studien zu benutzen. Auch bringen die Tageszeitungen statt Feuilletons zur Heimatgeschichte heute fast ausschließlich Reportagen, so daß vielen Pensionisten dadurch ein Nebenerwerb dieser Art nicht mehr möglich ist. Dagegen ist die Benützung des Archives durch Behörden stark angestiegen, so daß der Rückgang der wissenschaftlichen Benützung in den Zahlen nicht so sehr zum Ausdruck kommt.

Die Abteilung Bürgergasse verzeichnete 409 Benützer mit 1293 Besuchen, für die 22.044 Bücher und Akten ausgehoben wurden. Davon entfielen auf die Gruppe der innerösterreichischen Behörden 1148, auf die Statthaltereiakten 2085, auf den Kataster 1958, auf die Grundbücher 4224 Stücke, auf die Grundlastenakten 168 Bündel und auf die Akten anderer Archivgruppen 12.461 Aushebungen. Die Archivabteilung Hamerlinggasse hatte 422 Archivbenützer mit 2297 Besuchen, die 10.589 Aushebungen erforderten. Insgesamt weisen beide Archive einen Benützerverkehr von 831 Parteien (1951 : 851, 1950 : 1132) mit 3590 Besuchen (1951 : 3687, 1950 : 4921) auf, für die 32.633 Archivalien (1951 : 34.132, 1950 : 30.496) ausgehoben wurden.

12. Veröffentlichungen und wissenschaftliche Tätigkeit der Beamten.

Popelka : 2 Radiovorträge im Rahmen der „Stunde des Historischen Vereines“ :

1. Hausbesitzersorgen in Altgraz.
2. Die alte Burg in Judenburg.
3. Über Konservierung von Archivalien. Gehalten auf der 2. österr. Archivdirektorenkonferenz in Wien.
4. Neue Forschungen über das alte Judenburg. Museumsvereinsvortrag in Judenburg.

Veröffentlichungen :

1. Die Streitfrage über die Herkunft der Baiern, Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark, 43. Jahrgang.
2. Das älteste Grundbuch in der Steiermark. Blätter für Heimatkunde, 26. Jahrgang.
3. Ein Jahrmarkt entsteht (Grazer Mittfastenmarkt). Neue Chronik zur Geschichte und Volkskunde der innerösterr. Alpenländer, Heft 3.
4. Neues über das älteste Judenburg. Ebenda, Heft 8.
5. Die vorphilatelistischen Poststempel der Steiermark. (Fortsetzung). Ö. B. Z., 2. Jahrgang.

Vorarbeiten für eine Geschichte der Stadt Judenburg.

Vorarbeiten zur Herausgabe des Gösser Urbars für die Akademie der Wissenschaften.

Kraßler : Fortführung der Arbeiten am geplanten, nach Wappenfiguren geordneten „Steirischen Wappenschlüssel“.

Pichler : Regestenarbeiten zur Geschichte der Stadt Linz aus dem Archiv der steirischen Stände, der Handschriftenreihe des Landesarchivs und dem Archiv der Innerberger Hauptgewerkschaft.

Posch : Veröffentlichungen :

1. Schwabenzüge in die Steiermark. Zeitschrift des Histor. Vereins für Steiermark, 43. Jahrgang.
2. Philipp Wilhelm von Hörnigk und die Steiermark. Neue Chronik zur Geschichte und Volkskunde der innerösterr. Alpenländer, Heft 2.
3. Wernhard von Seckau, ein steirischer Diplomat des 13. Jahrhunderts. Ebenda, Heft 11.

Fortführung der Arbeiten zur Sozialgeschichte des Bauerntums (Gutsherrschaft), zur Agrargeschichte und Siedlungsgeschichte. Vorbereitung der Edition der Vorauer Stiftsurbare des Mittelalters für die Akademie der Wissenschaften. Mitarbeit an der Zeitschrift „Wissenschaft und Weltbild“.

Puschnig : Regestenarbeiten zur Geschichte der Stadt Linz, aus dem Innerberger Archiv.

Materialsammlung zu einer Geschichte des Marktes Weißkirchen.

Sittig : Vortrag : „Das Gemeindearchiv“. Gemeindeverwaltungsschule in Semriach während jedes Kurses.

Veröffentlichung : Das Gemeindearchiv und seine Pflege. Mitteilungen des Steierm. Landesarchivs, Folge 2.

Mit Prof. Pirchegger Arbeiten an der Herausgabe mittelalterlicher Klosterarchive für die Akademie der Wissenschaften : Oberburg.

Arbeiten zur Waldsteiner und Reuner Besitzgeschichte, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte im Zusammenhang mit Ordnungsarbeiten am Herrschaftsarchiv Waldstein.

Materialsammlung zur Geschichte des Archivs der steirischen Stände und der Landstandschaft der steirischen Städte und Märkte.

Fritz P o p e l k a.

Änderung der Benützerordnung.

Die Steiermärkische Landesregierung hat am 21. Oktober 1952 unter GZ. 6-371/III G 3/1-1952 beschlossen, daß Punkt 8 der am 13. März 1951 unter GZ. 6-371/III G 2/8 aus 1951 genehmigte Benützerordnung des Steiermärkischen Landesarchivs folgenden Zusatz erhält : „Entlehnungen in das Ausland unterliegen der Genehmigung des zuständigen Referates der Landesregierung.“